



# Stettiner

# Zeitung.

Mo. - Ausgabe.

Mittwoch, den 1. Januar 1879

Nr. 1.

### Zum neuen Jahre!

Es ist das Lied, das allbekannt,  
Das jubelnd tausendfach erklingt,  
Es ist die Liebe, Lust und Freude,  
Die aus des Herzens Tief dringt.  
Ein winzig Wort nimmt Alles auf,  
Es ist, zum neuen Jahre, Glück auf!

Es sind der Hoffnung süße Triebe,  
Die leichter unser Herz bewegt,  
Die jede Nacht mit ihrem Schlummer  
Beglücken in die Brust uns legt.  
Es ist gleich einem Frühlingssorgen  
Die Welt um uns, ohn' düst're Sorgen.

Doch wo das Licht ist auch der Schatten,  
Die Sonne steigt und fällt im Lauf.  
Des Himmels reines Blau vergrauet,  
Legt ihm die Nacht den Schleier auf.  
Der schönste Frühling der Natur  
Ist nach dem Sturme denkbar nur.

Es ist des Menschen Schicksalsfaden  
Ein Spielzeug jener Göttermächte,  
Die ihn zum Leben nicht nur weben,  
Rein auch zur Lust ihn zu zerbrechen.  
Es wechseln Menschenfreud' und Leid  
Wie Tag und Nacht in Ewigkeit.

Denn hoffe Du von neuen Jahre  
Nicht Glück allein, Zufriedenheit.  
Erträge auch des Schmerzes Gatte,  
Wie sie dein Schicksal an sich reiht.  
Wie selbig ist der Liebe Lust,  
Bewegt das Leid sie in der Brust.

Welch' krautzig Jahr ist nun begraben,  
Die lange Zeit der ewigen Schmach!  
D daß in jedes Deutschen Herzen,  
Die Lieb' zum Vaterland erwach!  
Doch ruhen laßt der Abscheu Worte  
Von dem Versuch der Königsinorde.

Und auch des Geistes Ritter fielen,  
Der Tod trat hemmend unter sie,  
Brachvogel, Gaspard, Schneider, Hittl,  
Sie leben nur der Phantasië.  
Nig' ihres Denkens leuchtend Licht,  
Ein Denkmal sein, das nie zerbricht!

Sei heut' versenkt im Strom der Letzte  
Der Haß, die Schmach und Traurigkeit.  
Es walt' mit friedlich, frohem Herzen  
Ein Jeder in die neue Zeit.  
Denn glaubt, daß schon ein reuenvoll Leben  
Der Menschen eigner Will kann geben!

Hans v. Reinkels.

### Orient.

**Belgrad,** 30. Dezember. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Anlage gegen Karageorgie (der Thronpräsidenten aus dem früher regierenden Fürstenthum) wegen Hochverrats, begangen durch ein Verbrechen des Fürsten Milan im Monat November d. J. geplanter Attentat. Dasselbe sollte in Semendria zur Ausführung kommen; Fürst Milan erriet jedoch Kenntniß hiervon und schickte sich deshalb nach Dubroviza ein, während Karageorgie die Flucht ergriff.

**Athen,** 30. Dezember. Der Ort was ist zum Kriegsminister ernannt worden.

„E. T. B.“ meldet:

**London,** 30. Dezember. Die betriebl. Differenzen zwischen der englischen und der türkischen Regierung resultirt aus geführten Unterhandlungen wegen Erwerbung der auf Cypren belegenen türkischen Staatsgüter sind neuerdings auf Befehl Lord Beaconsfelds durch den englischen Botschafter in Konstantinopel wieder aufgenommen worden. Die Pforte verlangt angeblich 50,000 Pfd. Sterl., während die englische Regierung nur 15,000 Pfd. Sterl. bewilligen will.

Bezüglich des von der Pforte den europäischen Mächten mitgetheilten Vorschlages, auf alle vom Auslande in die Türkei einzuführenden Waaren einen Einfuhrzoll von 20 Prozent zu legen, haben neuerdings Unterhandlungen zwischen der türkischen Regierung und England stattgefunden. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, einem Einfuhrzoll von 15 Proz. zuzustimmen und hat gleichzeitig der Pforte die Erhebung eines Ausfuhrzolls von 8 Proz. anempfohlen.

**Konstantinopel,** 30. Dezember. Der Großvezir Mahmud Nedim Pascha hat

die Erlaubnis erhalten, seinen Wohnsitz in Smyrna zu nehmen. Gerüchtwiese verlautet, daß der Sultan denselben wieder in Gnaden aufzunehmen beabsichtige und seine Rückberufung nach Konstantinopel in unmittelbarer Aussicht stehe.

**Petersburg,** 30. Dezember. Die, wie man hier annahm, dem Abschluß naher Verhandlungen zwischen Rußland der Türkei über einen definitiven Friedensvertrag haben abermals eine Verzögerung erlitten, da die Pforte, wie der russische Botschafter in Konstantinopel Fürst Kobanoff hierher meldete, seihen eine Reihe von Gegenpropositionen zu den russischerseits aufgestellten Punkten formulierte, welche voraussichtlich weitere eingehende Verhandlungen notwendig machen werden.

Wie aus Adrianopel gemeldet wird, sind daselbst fast sämtliche Borrathdepots für die Verproviantirung der russischen Armees in Ruud der Flammen geworden.

### Deutschland.

**Berlin,** 31. Dezember. Ueber den Verlauf der Kinderpestepidemie in der Regierungsbezirk Frankfurt schreibt man der „Nat.-Z.“ von gut unterrichteter Seite aus Frankfurt a. O. unterm 30. Dezember Folgendes:

Die Kinderpest ist im theilweisen Regierungsbezirk in Folge der energischen Tilgungsmaßregeln bereits auf wenige Dörfer beschränkt worden. Bei jeder größeren Verbreitung der Seuche kommt es vor, daß die Krankheit verschleppt wird und sich dann in vereinzelter Weise nachträglich zeigt. So ist in den letzten Tagen auf der Domäne Riens in der Kreis Lebus unter dem mehr als 150 Haupt zählenden Viehbestande des Amtoraths Koppe der Ausbruch der Seuche festgestellt worden nachdem schon seit 8 Tagen wegen verdächtiger Erkrankungen die Gehöftsperrre angeordnet war. In dem übrigen Seuchengebiete des Kreises Lebus sind die Tilgungsmaßregeln fast vollständig beendet. Auch im Kreis Königsberg in Neumark wird binnen Kurzem in fast allen Orten, in denen die Seuche zum Ausbruch gekommen war, die Ausbreitung der gefährlichsten Sperrmaßregeln erfolgen können. Abgesehen von der Stadt Droßeln, in welcher nachträglich einige Viehstände von der Seuche ergriffen wurden, kann auch für die Kreise Di. und Westpreußen die Entscheidung der Krankheit erwartet werden. In allen anderen Kreisen des theilweisen Bezirks ist die Seuche bereits beseitigt. Der Kreis Oberbarnim des Regierungsbezirks Potsdam, in welchem vor acht Tagen aus dem Bowerke Dierthol des dem Grafen von Hade gehörigen Ritterguts Alt-Ranst noch ein Ausbruch der Kinderpest ermittelt wurde, ist gegenwärtig von der Seuche frei. Selbstredend werden die Beschränkungen im Handel mit Rindvieh, Schafen und Ziegen der Vorsicht wegen noch eine Zeit lang fort dauern. Die Zahl der in der Provinz Brandenburg zur Tilgung der Seuche getödteten Thiere wird sich ungefähr auf 1500 Stück Rindvieh, 1000 Schafe und 300 Ziegen belaufen. So bedeutend diese Zahlen erscheinen, so können sie doch gegenüber den großen Viehbeständen, welche die Kinderpest heerbeiführt, wenn sie nicht durch energische Polizeimaßregeln unterdrückt wird, kaum als überwiegend angesehen werden. Gegenwärtig wird in unseren, durch bedeutenden Viehbesitz bevorzugten Gegenden ganz allgemein anerkannt, daß ohne die energischen Tilgungsmaßregeln die Kinderpest sämtliche Rindvieh der verzeichneten Gegenden bis auf einen kleinen Rest vernichtet haben würde.

Vom afghanischen Kriegsschauplatz liegt eine Meldung aus Kalkutta von gestern vor, welche darauf schließen läßt, daß die Nachricht der „Times“ von der Ankunft Jakob Khan's in Djellalabad un begründet und auf ein Gerücht zurückzuführen ist, welche dadurch entstanden, daß dem Major Cavagnar in Djellalabad ein afghanischer Hauptling Syjad Achomed mittelst eines freundlich gehaltenen Schreibens seine bevorstehende Ankunft in jener Stadt angekündigt habe. Von Jakob Khan liegen ebenso wenig neuere Nachrichten vor, wie von Schir Ali. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Bombay vom 30. d. bereitet der Gouverneur von Kandahar eine englische Vertheidigung des Plazes vor und hat eine Waisenaufhebung der Einwohner angeordnet.

Nach einer vom „E. T. B.“ aus Rom übermittelten Meldung des Journals „Popolo Romano“ hat der italienische Ministerath sich gestern, 30. Dezember, über den modus vivendi

schlüssig gemacht, welcher im Laufe des Monats Januar 1879 im Zollvertrage mit Oesterreich beobachtet werden soll. Bekanntlich tritt der neue Handelsvertrag erst am 1. Februar nächsten Jahres in Kraft. Sollte ein Einverständnis über die Modalitäten eines einmonatlichen Provisoriums nicht noch in letzter Stunde erzielt werden, so muß mit dem 1. Januar sowohl der neue österreichisch-ungarische wie der neue italienische autonome Zolltarif für den Verkehr zwischen beiden Ländern in Kraft treten, da eine Prolongation des bisherigen Tarifvertrages über den 1. Januar hinaus als geradezu undurchführbar nicht weiter in Frage kommen kann. Von österreichischer Seite hatte man vorgeschlagen, unter Fortbestehenlassen des alten Vertrages, soweit er nicht den Tarif betrifft, eine Anzahl wichtiger Tarifpositionen des neuen Tarifvertrages schon für den Monat Januar antizipando in Kraft treten zu lassen. Da, wie oben gemeldet, die italienische Regierung über einen modus vivendi schlüssig geworden ist, darf man unterstellen, daß die österreichischen Vorschläge Berücksichtigung gefunden haben.

Wie „E. T. B.“ aus Dresden von heute meldet, findet die Zeitungsnachricht von der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Mathilde, Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, mit dem Kronprinzen von Oesterreich in dortigen unterrichteten Kreisen keinen Glauben. Auch die des Kronprinzen Rudolph sich nach der Erzherzogin Antonette von Toskana, ebenfalls eine Nichte des Königs Albert, verlobt haben soll, bedarf noch der Bestätigung.

Die Einfuhr von Rindvieh aus Deutschland nach Italien ist, wie „E. T. B.“ unterm 30. Dezember aus Rom meldet, nunmehr verboten worden.

Ueber den französisch-tunessischen Zwischenfall enthält der „Moniteur“ vom 30. Dezember folgende Mittheilung: „In dem gestern unter Vorsitz des Marschalls abgehaltenen Ministerrathe hat Herr Waddington Informationen über die Unterhandlungen, die zwischen der französischen Regierung und der Regierenschast Tunis ausgebrochen ist. Die Genehmigung, welche die französische Regierung von dem Bey zu fordern beschloß hätte, würde in Folgendem bestehen: Entschuldigungen der tunessischen Regierung gegenüber dem französischen General-Konul; Abjehung der tunessische Beamten, die sich der Verletzung der Kapitulationspflicht schuldig gemacht haben; Respektirung der Rechte eines Landesmannes des Grafen von Saucy, der nach auf 90 Jahre die Terrains besitzt, die der Bey in durch Gewalt wieder abnehmen wollte.“

Nach einer Depesche des „E. T. B.“ aus Paris von gestern Abend befindet er „National“, daß wegen des gedachten Zwischenalles Verhandlungen mit dem Bey von Tunis eingeleitet worden seien. Das Blatt fügt hinzu, bevor die französische Regierung in dieser Angelegenheit Stellung nehme, müsse eine eingehende Untersuchung erfolgen stattfinden. Die Regierung werde ihre Rechte und den Einfluß Frankreichs intakt erhalten, sie wolle in dessen keinerlei Modifikation der vollen Stellung Frankreichs im Mittelmeer herbeiföhren.

Nach einer Meldung der „Athen-Presse“ aus Pera soll die neue Grenzlinie, welche die Pforte der griechischen Regierung vorschlug, bei West-Dendra in Thessalien beginnen und bis zum Dorfe Bolo in Epirus, der Insel Korfu gegenüber, laufen. Statt „West-Dendra“ ist wohl Polydendri zu lesen, welcher Ort am ägäischen Meere unter derselben Breite wie Larissa, die Hauptstadt Thessaliens, liegt, sodas nach dem türkischen Vorschlage die neue Grenze zwischen dem Dora und Pelion hindurchgehen und das Thal des Galamoria mit Larissa bei der Pforte verlassen würde. Wie in Thessalien Larissa, würde in Epirus Janina der Pforte verbleiben.

### Ausland.

**Pest,** 26. Dezember. Der neue österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Emerich Szecsenyi, ist am 15. Februar 1827 geboren. Sein Vater, Graf Ludwig Szecsenyi, Oberhofmeister der Erzherzogin Sophie, ließ ihn im Jahre 1845 zum Attaché der römischen Botschaft ernennen. Der junge Diplomat wurde durch den Austritt auszeichnet, daß er die Wahl Pius IX. zum Papst dem Fürsten Metternich überbringen durfte, entgegen der Behauptung der meisten Historiker, die behaupten bemerkt, daß nicht nur Metternich die

Wahl nicht bekämpft hatte, sondern daß er die Erhebung Pius IX. auf den päpstlichen Thron als ein fröhliches Ereignis begrüßte. Emerich Szecsenyi verließ im Jahre 1848 in Italien. Von dort wurde er als Gesandtschafts-Sekretär und Geschäftsträger nach Stockholm und bald in derselben Eigenschaft nach Frankfurt versetzt, wo er zu dem preussischen Gesandten Bismarck freundschaftliche Beziehungen hatte. Letztere fanden ihre Fortsetzung in Petersburg, wohin er beinahe gleichzeitig mit Bismarck als Gesandtschafts-Sekretär geschickt wurde. Zum Gesandten in Neapel ernannt, besand er sich während der Belagerung von Gaeta an der Seite des Königs Franz und begleitete ihn auch nach Rom. Nach seiner Abberufung wurde Szecsenyi zur Disposition gestellt, zog sich auf seine Güter zurück und beschäftigte sich vorzüglich mit den schönen Künsten, besonders mit Musik. Im Jahre 1865 vermählte er sich mit der Gräfin Estaray-Szirmay. Ruß's Antrag, in den aktiven Dienst wieder einzutreten und den Posten eines Botschafters in Petersburg anzunehmen, lehnte er aus Gesundheitsrücksichten ab. In Bezug auf die innere Politik gehört Szecsenyi zur konservativen Richtung; jedoch er ist davon überzeugt, daß nur ein festes Bündnis mit Deutschland den Interessen der Monarchie auf dem Gebiete der äußeren Politik entspreche. In letzterer Beziehung befindet er sich mit dem Grafen Andrassy in vollständiger Uebereinstimmung und deshalb hat er auch dem Rufe des Moravischen Oesterreich-Ungarn in Berlin zu vertreten, Folge geleistet. Seine Persönlichkeit ist eine Bürgschaft, daß die nahen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch ferner aufrecht erhalten bleiben.

Paris, 30. Dezember. So die die die einen letzten Aufruf an die Wähler veröffentlichte, darüber wird noch hin- und hergeredet; die Mehrzahl der Stimmen ist aber dafür, daß man es beim bisherigen bewenden lasse. Auf der linken Seite mehr wird die Verantwortung, die neue politische Periode mit einem seriösen Programme beginnen. Die einen verlangen, daß das Wimmern mit einem solchen hervortrete, die Anderen erwarten die Formulirung von den parlamentarischen Führern. In der That werden, so wie die Sachen hier liegen, die letzteren an der Aufstellung des Programms wenigstens theilhaftig werden müssen, und es heißt, daß die Vorkände sämtlicher republikanischen Fraktionen sich demnächst vereinigen wollen, um ein Einverständnis über diejenigen Fragen zu erzielen, welche nach dem 5. Januar auf die Tagesordnung kommen werden. Ueber einen Punkt, nämlich über die Personenfrage, ist man auf allen Seiten ziemlich einig: das Ministerium soll mit Ausnahme Bore's (und etwa noch des Kultusministers Barthelemy) nicht angetastet werden, so lange es geht. Zusaue gilt für unentbehrlich, doch will man von ihm noch schärferes Eingreifen gegen die reaktionären Justizbeamten verlangen. Ueber die geschäftlichen Punkte aber, über das Maß der zu gewährenden Freiheiten, über Reformen und Gesetz haben die hervorragenden Persönlichkeiten, namentlich Gambetta, wohl ihre Ideen, aber diese sind noch nicht zum Parteiprogramm formulirt, und eine vorläufige Einigung hierüber wird erforderlich sein, wenn man die Einigkeit der Republikaner im wünschenswerthen Umfange aufrecht erhalten will.

Die radikale Presse geht in ihren Angriffen gegen Gambetta wieder einmal schief vor. Seine Reden werden nicht bloß als „Sand in die Augen“ getadelt, ein Eponeer Blatt verspricht auch eine Reihe von Artikeln über den Ursprung seines Vermögens, und zwar von Artikeln der Art, daß Gambetta genöthigt sein werde, sich gerichtlich zu rechtfertigen oder eine ehrenrührige Anlage auf sich sitzen zu lassen.

Der Pariser Gemeinderath hat gestern eine entscheidende Sitzung gehalten. Ein Mitglied desselben, L. Jean, las eine Adresse an den Bürgermeister, welche mit den höflichen Worten schließt: „Kurz, in dem Amte, zu welchem Sie berufen worden, haben Sie nur Nachlässigkeit gezeigt. Sie haben nur dafür gesorgt, sich mit einem Stabe von Wablagenten zu umgeben, welche Ihnen eine Nacht stöhren, die Sie nicht einmal ausüben.“ Der Bürgermeister hat nicht geantwortet, das Budget wurde bewilligt, und 18 Gemeinderäthe, die Mehrheit, haben ihre Entlassung eingereicht. Es wird somit zu Neuwahlen kommen.



Stettin, 27. In der heutigen Sitzung der Gesellschaft... Die nächste Verhandlung gegen den bereits vielfach bestraften Arbeiter Friedr. Wihl... Ein nettes Frachtbriefformular in Anwendung... Der Generalpostmeister Dr. Stephan... Der Reichsminister... Der Reichsminister... Der Reichsminister...

Stettin, 27. In der heutigen Sitzung der Gesellschaft... Die nächste Verhandlung gegen den bereits vielfach bestraften Arbeiter Friedr. Wihl... Ein nettes Frachtbriefformular in Anwendung... Der Generalpostmeister Dr. Stephan... Der Reichsminister... Der Reichsminister... Der Reichsminister...

Stettin, 27. In der heutigen Sitzung der Gesellschaft... Die nächste Verhandlung gegen den bereits vielfach bestraften Arbeiter Friedr. Wihl... Ein nettes Frachtbriefformular in Anwendung... Der Generalpostmeister Dr. Stephan... Der Reichsminister... Der Reichsminister... Der Reichsminister...

Stettin, 27. In der heutigen Sitzung der Gesellschaft... Die nächste Verhandlung gegen den bereits vielfach bestraften Arbeiter Friedr. Wihl... Ein nettes Frachtbriefformular in Anwendung... Der Generalpostmeister Dr. Stephan... Der Reichsminister... Der Reichsminister... Der Reichsminister...

Table with 2 columns: 'Deutsche Fonds' and 'Fremde Fonds'. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Stamm-Aktien' and 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien'. Lists railway stocks and their values.

Table with 2 columns: 'Hypotheken-Certifikate' and 'Bausp. u. Hypothekenscheine'. Lists mortgage certificates and building loan certificates.

Table with 2 columns: 'Wechsel-Cours vom 30.' and 'Bausp. u. Hypothekenscheine'. Lists exchange rates and building loan certificates.



die Schulter ...  
Was das anlangt, Durchlaucht,  
kann ich es leider nicht gestatten.  
Was soll das heißen? fragte der Fürst, indem  
er loszumachen versuchte.  
Das heißt, daß ich Sie da ich Sie nun ein-  
fest habe, nicht wieder loszulassen beabsichtige.  
„Mein Herr —“  
„Nennen Sie mich immerhin mein Herr, das  
schadet mir nichts. Aber Sie müssen mir, tomme,  
was da wolle, sofort zur nächsten Polizeiwache  
folgen.“  
„Erlauben Sie!“  
„Still! Still! Sehen Sie nur, welche Aufmerk-  
samkeit unsere Unter-dung schon erregt hat. Wenn  
Sie Widerstand leisten —“  
Donmond vollendete seinen Satz nicht.  
Der Fürst Yprani hatte inzwischen eingesehen,  
daß er erdet und folglich auch verloren war, er  
abgerte deshalb nicht, einen eben so energischen als  
verzweifeln Entschluß zu fassen. Er warf Don-  
mond durch einen heftigen Stoß, dessen in seiner  
Art klassische Genauigkeit eine bedeutende Uebung  
im Beren belundete, mit blutendem Gesichte nieder,  
sprang mit einem kühnen Satze über Bord des  
Dampfes in den Houghl und versuchte schwimmend  
das entgegengesetzte Ufer zu erreichen.  
Im nächsten Augenblicke hatte sich bereits eine  
schonmalige Menge, die diese Scene lebhaft inter-  
essirte, selbst ohne daß sie vorläufig noch die eigent-  
liche Veranlassung dazu kannte, auf der Brücke und  
den Quais versammelt.  
Donmond hatte sich übrigens schnell wieder auf-  
gegriffen, war auch in den Fluß gesprungen und es  
stand dort nun einer der spannendsten Kämpfe be-  
vor. Wir wollen uns kurz fassen Nach zehn  
Minuten Uebung flogen die beiden Männer zu-  
sammen und es entspann sich wirklich ein verzweifelter  
Kampf.  
Der Fürst hielt einen Dolch in der Hand, mit  
dem er seinen Gegner bedrohte, dieser war aber  
eben so gut bewaffnet, und man war nun allge-

unglaublichen  
Wahrscheinlichkeit, die in Roberto Alca, was die  
längste Boantaste eines Romani-Wetters ersinnen  
kann, übersteht.  
Wir hören aber nicht, sie, trotz ihrer Seltsam-  
keit, dennoch hier zu verzeichnen. Sobald die Leiche  
auf der Polizeistation abgegeben war, wurden die  
verrichteten Autoritäten sofort dorthin berufen und  
man begann zur Besichtigung der Papiere, die der  
Unglückliche bei sich trug.  
„Natürlich herrsche bereits kein Zweifel mehr  
darüber, daß man es mit dem Diebe, der die Herren  
Barker und Kompagnie so froh besah, zu thun  
hatte, und wir freuen uns, mittheilen zu können,  
daß diese Herren einen Theil der ihnen entwendeten  
Summe in dem Koffer, der dem Polizeibeamten  
Donmond durch seine Schwere aufgefallen war,  
wiederbefunden haben. Obwohl nun über die Identität  
des Ertrunkenen kein Zweifel herrschen konnte,  
entkleidete man ihn dennoch und entnahm seinen  
Taschen die Papiere, die sie enthielten.  
„Die ersten Dokumente, die man durchsah, be-  
stätigten die Voraussetzungen der Beamten. Es be-  
fand sich unter ihnen auch wirklich ein bis ins  
kleinste Detail zutreffendes Signalement des Fürsten  
Yprani. Es war darin Alles angeführt, sowohl  
sein Titel, als der Ort seiner Geburt, als auch  
die unbedeutende Naibr, die er an der einen Hand  
hatte.  
Man eilte zu ihm und bald war das Ersäunen  
ein allgemeines.  
In dem Uebergeber des Ertrunkenen war ein  
zweites auf den Namen eines gewissen Leo, der den  
Behörden seit einigen Jahren viel zu schaffen ge-  
macht, sich aber bisher allen Nachforschungen der  
Polizei zu entziehen gewußt hatte, lautendes Sig-  
nament aufgefunden worden.  
Diese unverhoffte Entdeckung gab den Unter-  
suchungen natürlich eine ganz neue Wendung. Es  
handelte sich nun ganz und gar nicht mehr um den

alle Hauptstädte Europas geleitet und in  
in der höchsten englischen Monarchie ein  
solcher Wächter gestellt hatte.  
Es war dies nur eine schon berechnete  
Vertheilung der Kräfte, die sich auf die  
Lage der Kräfte ausrichtete, aber die  
spielte nun darauf hin die Rolle eines vornehmlichen  
Mannes.  
Man besaß sich nun, die beiden Signalements  
zu vergleichen und seltsam, ja man kann sagen  
unglaublich, dieselben waren sich völlig gleich. Die-  
selbe Haarfarbe, dieselben Lippen, Alles genau das-  
selbe, sogar die Wunde an der Hand.  
Es rang wie das Signalement zweier Zwillingen-  
brüder.  
Wie dem nun auch sei, es kann darüber kein  
Zweifel mehr herrschen, daß es die Leiche des Ver-  
brechers Leo war, die man aus dem Houghl wieder  
aufschwachte, und es wird Niemand das jede Eade  
dieses Elenden, der seine blutige Industrie so un-  
erbört lange in allen Welttheilen ausüben konnte,  
beklagen.“  
Am Tage, wo dieser Artikel in allen Pariser  
Blättern erschien, wurde er natürlich von allen Be-  
kannten des Fürsten Yprani, dessen Name in so  
seltsamer Weise mit diesem Ereignisse im fernem In-  
dian verknüpft war, lebhaft besprochen. Es waren  
aber zwei Personen darunter, die tiefer in den ge-  
heimnißvollen Zusammenhang der Sache, der der  
Menschheit im Allgemeinen für immer verborgen  
blieb, eindringen: Herr de la Chataignerie, der in  
dem Vorfall eine Bestätigung für die Mittheilun-  
gen des Fürsten fand, und Duward, bei dem nur  
noch mehr die in ihm so tief begründete Ueberzeu-  
gung besichtigt wurde.  
„Und Sie zweifeln immer noch?“ fragte ihn  
Gardaner, der den im „Journal de Debats“ er-  
schienenen Artikel eben zum dritten Male gelesen  
batte.  
„Mehr denn je!“ versetzte Duward sehr ent-  
schieden.  
„Der Bericht klingt aber doch sehr glaubwürdig.  
Halten Sie es denn überhaupt für möglich, daß  
eine Zeitung in Calcutta eine derartige Lüge bring-  
en kann?“

Adolph Arst,  
Haus- und Hypotheken-Geschäft,  
Breitestr. 3, Grabow a. D., Breitestr. 3.  
Forderungen werden gekauft, angelegt und eingezo-  
gen. Spesenfreie Uebertragung von Kapitalien in jeder  
Höhe auf gute und dupplicirt sichere Hypotheken. Nach-  
weis von Käufern und Verkäufern für Landwirthschaften  
und Grundstücke, sowie Beforgung aller Veränderun-  
gen bei hypothekarischen Lasten.  
Auction.  
Auf Verf. des Königl. Kr.-Ger. sollen am Donner-  
stag, den 2. Januar 1879, Vorm. 9 Uhr, in Grabow  
a. D., Breitestraße 11, 6000 Stück Nauefische öffent-  
lich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verstei-  
gert werden.  
Bark,  
Arist-Gerichts-Freiherr.  
Gerichtliche Auction in Stettin.  
Freitag, den 3. Januar 1879, Vorm. 10 Uhr,  
sollen im hiesigen Kreisgerichts-Auctionsal 33 Stück  
Haardecken, goldene Haararmbänder, goldene Ket-  
ten, Uhren, 1 Partie verschiedener Kerzenwaren, 1 Blech-  
lampe mit Korbhaak, Möbel, Betten, Kleidungsstücke u.  
sonstige Gegenstände versteigert werden.  
Stettin, 21. Dezember 1878.  
Kölpin, Secretair.  
In einer lebhaften Provinzialstadt mit bedeutender  
Industrie ist eine Brauerei mit neuer Mälzerei, completem  
Inventar, Gisteller zum Lagern von 800 Tonnen  
Bairisch-Bier, nebst allen Lager- und Transportgefäßen  
sowie bei 10,000 Mark Anzahlung preiswerth zu ver-  
kaufen. In der Brauerei, zu welcher ein Sommergarten  
mit im großen Veranden gehört, wird ein flotter Bier-  
ausschank und Detail-Verkauf von Spirituosen betrieben.  
Nähere Auskunft unter R. H. 75 durch die G.  
Wagner'sche Buchhandlung in Schwiebus.  
1. sich gut rentirendes Grundstück in der Stadt,  
worin seit Jahren eine flotte Bäckerei, ist mit feinen  
Hypotheken bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Adr.  
unter R. W. 2 in der Exped. des Stett. Tagebl.,  
Mönchenstr. 21, erdten.  
Ein Haus  
wird in der Stadt oder vor dem Thor mit Laden und  
1000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. unter  
W. 10 i. d. Exp. d. St. G. L., Mönchenstr. 21, ngl.  
Ein Grundstück in Grabow a. D., zur  
Biehhaltung, Holzhandel  
oder Schmiederei paß, mit gr. Gärten, Hof, Stallungen  
u. 9 Wohn. ist zu ver. Pr. 27,000 M., mit 1500 M.  
Anz. Adr. in der Exped. des Stett. Tagebl., Mön-  
chenstraße 21, unter M. 4 erdten.  
Engl. und schlesische Steinkohlen  
und Roßs  
in Stück, Würfel- und Ruh-Rohlen, doppelt gestöbte  
Schmiedekohlen, Durer Solen-Braunkohlen, Handel'sche  
Braunkohlen-Beugnettes,  
echten Bartenhiner Torf  
aus verdeckten Röhnen vom Moore des Herrn Baron  
v. Buntamer und alle Sorten Holz offerirt  
A. F. Waldow,  
Komtoir und Lager Wasser- und Miesstr.-Gde. an der  
neuen Brücke, 1. Hof.  
Barinas-Blätter  
1872er prima Qualität noch billig, a Pfund 1,25 Pfg.  
Auswurf-Cigarren,  
reell. guter Qualität, garantiert rein. am Tab.  
Wille 30 u. 22 1/2 Mt., 25 St. 75 u. 60 Pfg.  
Nach answärts 1/2 Ctr. und 6 Pfund Tabak franco.  
Adolph Zesch & Co.,  
Heiligegeiststraße 3-4.

**Guile-Wahl**  
Malz-Extrakt u. Caramellen. In Grabow in  
Stettin bei Herrn Carl Stockens Nach-  
folger u. bei Herrn Friedrich Rakow.  
Korrespondenz-Verichte.  
Stettin, 31. December. Weiler veränderlich. Temp.  
+ 7° N. Bar. 27.3". Wind SW.  
Wochen 1878 bis 1880. Hier ist als 156  
175 und u. Aug. 135 160, wick 171-178, per  
Jahres 177.5 Br. u. Gd., per Mai-Juni 179 bez.,  
per Juni-Juli 182 Br. u. Gd.  
Wochen 1881 bis 1883. Hier ist als 115  
118, Aug. 114-117, per Jahrest 117 Br. 116.5  
u. Gd., per Mai-Juni 118.5 bez., per Juni-Juli 120 Gd.  
per Juli-Aug. 120 Br. 120 Br. 120-130,  
Wochen 1884 bis 1886. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1887 bis 1889. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1890 bis 1892. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1893 bis 1895. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1896 bis 1898. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1899 bis 1900. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1901 bis 1903. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1904 bis 1906. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1907 bis 1909. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1910 bis 1912. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1913 bis 1915. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1916 bis 1918. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1919 bis 1921. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1922 bis 1924. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1925 bis 1927. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1928 bis 1930. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1931 bis 1933. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1934 bis 1936. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1937 bis 1939. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1940 bis 1942. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1943 bis 1945. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1946 bis 1948. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1949 bis 1951. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1952 bis 1954. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1955 bis 1957. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1958 bis 1960. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1961 bis 1963. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1964 bis 1966. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1967 bis 1969. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1970 bis 1972. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1973 bis 1975. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1976 bis 1978. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1979 bis 1981. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1982 bis 1984. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1985 bis 1987. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1988 bis 1990. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1991 bis 1993. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1994 bis 1996. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 1997 bis 1999. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2000 bis 2002. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2003 bis 2005. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2006 bis 2008. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2009 bis 2011. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2012 bis 2014. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2015 bis 2017. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2018 bis 2020. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2021 bis 2023. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2024 bis 2026. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2027 bis 2029. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2030 bis 2032. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2033 bis 2035. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2036 bis 2038. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2039 bis 2041. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2042 bis 2044. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2045 bis 2047. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2048 bis 2050. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2051 bis 2053. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2054 bis 2056. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2057 bis 2059. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2060 bis 2062. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2063 bis 2065. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2066 bis 2068. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2069 bis 2071. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2072 bis 2074. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2075 bis 2077. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2078 bis 2080. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2081 bis 2083. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2084 bis 2086. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2087 bis 2089. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2090 bis 2092. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2093 bis 2095. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2096 bis 2098. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2099 bis 2101. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2102 bis 2104. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2105 bis 2107. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2108 bis 2110. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2111 bis 2113. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2114 bis 2116. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2117 bis 2119. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2120 bis 2122. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2123 bis 2125. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2126 bis 2128. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2129 bis 2131. Hier ist als 110  
113, Aug. 110-113, per Jahrest 113 Br. 113.5  
u. Gd., per Mai-Juni 115 bez., per Juni-Juli 117 Gd.  
per Juli-Aug. 118 Br. 118 Br. 118-120,  
Wochen 2132 bis 2134. Hier ist als 110  
113, Aug



„Das der Fünf ist leicht: liegen.“ verließ die  
Wand und mit einem Kopfnicken er ließ sich nicht  
daran. Sie müssen gütlich beachten, daß nicht die  
Zeitung in Calcutta diese Nachricht bringt, sondern  
daß es der Bericht ist von dem die „Debate“  
sagt, daß sie keine Kosten dafür gespart hat! Neh-  
men Sie einmal an, lieber Herr, daß ich die Ab-  
fahrt hätte, eine verachtete Ente in Umlauf zu  
sehen, wie meinen Sie denn wohl, daß ich das  
anfange?“

„Das weiß ich nicht.“

„Ich würde in Suez oder Alexandria eine ge-  
wisse Anzahl von Zeilagen zu der „Times“ von  
Calcutta drucken lassen und nachdem ich die be-  
zogenen Zeilagen unter Kreuzband mit der Adresse der  
verordneten Organe der Pariser Presse versehen  
hätte, würde ich das Ganze dem Paketboot über-  
geben, das die indische Post nach Frankreich hin-  
überführt. Auf diese Weise kommen die Zeitungen  
und die Beilagen dort gleichzeitig an und man  
untersucht die Neuigkeiten, die so weit herkommen,  
durchaus nicht allzu genau. Wenn Sie wollen,  
lassen Sie uns einmal die Probe machen und ich  
fühle Ihnen für den Erfolg.“

„So glauben Sie also, daß die ganze Ge-  
schichte nicht wahr ist?“

Herr Gardener, wie können Sie  
sich so unklar auf der Hand  
halten? Der Fürst hatte drei Mitschuldige in Paris,  
die wahrscheinlich um seine Doppelmoral als Ban-  
dit und als vornehmer Mann auflieben. Diese drei  
Mitschuldigen konnten ihn verraten und deshalb  
würde er es! Was hat er nun noch zu fürchten?  
Nichts! — Aber dennoch sucht er, ehe er wieder  
erschient, die Verhältnisse zu klären, er belastet das  
Gewissen einer Kreatur, die er aus zwingenden  
Gründen selbst geschaffen hat, mit seinen Ver-  
brechen und läßt schließlich diesen Sündenbock neuer-  
licher Entfaltung in den Wassern des Hougli um-  
kommen! Das Verfahren ist noch neu und kann  
entschieden auf eine gewisse Originalität Anspruch  
machen, ohne besonders kostspielig zu sein.“

„So glauben Sie also, daß der Fürst hier wieder  
auftauchen wird?“

„Ehe vierzehn Tage um sind, werden wir schon  
wieder von ihm hören. Und gestatten Sie mir,  
daß ich Ihnen in Bezug darauf noch meine ganze  
persönliche Meinung ausspreche?“

„Ich bitte darum,“ sagte Gardener.

„Nun, ich glaube, daß auch Fräulein von Lur-  
nay bald wieder in ihrem Hotel anwesend sein  
wird.“

„Ich“ „...“, sie beobachtet nur.“  
„Sie meinen also, daß der Fürst fortan  
mehr zu fürchten hat und daß es ihm möglich  
wird, wiederum in aller Ruhe die Stellung  
in der Pariser Gesellschaft einzunehmen, die er sich  
darin gemacht hatte.“

Diesen Umfang bitten meine Voraussetzungen  
nicht.“

„Sie sagten aber doch —“

„Wenn ich mich meiner Worte recht erinnere, so  
sagte ich, daß der Fürst die erste Hälfte der Partie  
gewonnen hat, daß ich ihm die zweite aber zu ent-  
ziehen hoffe.“

„Worauf warten Sie aber nun noch?“

„Auf nichts weiter, seit ich den Artikel in dem  
Calcuttarr Blatt las.“

„So wollen Sie nun also ins Werk gehen?“

„Ja, noch heute Abend.“

„Und welche Rolle haben Sie mir in dem neuen  
Stück zugeführt?“

„Dieselbe Rolle, die Sie bis jetzt spielten und  
die ich Ihnen mit so vieler Mühe aufgedrungen  
habe.“

„Also eine stumme Rolle.“

„Ganz recht. Man muß allgemein annehmen,  
...“

„In  
unternehm.  
könnte.“  
„Kann ich n.  
um das Hotel de  
„Thuen Sie das  
Die letzte Frage, die  
richtete, veranlaßt uns,  
er seit Clotildens Abreise  
und sich auf Buvard's dr.  
Hotel de Castille auf dem Bou.  
gemietet hatte, das er nun  
Aenderung in Gardener's Lebensweise  
Theil des von dem Agenten entworfenes  
und der letztere hielt sehr streng darauf, daß der  
nun auch wirklich nach allen Richtungen hin durch  
geführt werde.“

(Fortsetzung folgt.)

**Reinwollene Schlafdecken,**  
weiße, 200/150 Cent., 3 Pfd. schwer, 6 Mark,  
grüne, 200/150 Cent., 3 Pfd. schwer, 4,20 M.  
Ganz schwere, roth-carrierte Vierdecken 5 M.,  
roth- und gelb-carrierte 5,50 M. empfiehlt  
Probedecken gegen Nachnahme. **Nie. Kretz** in **Cuppen.**

**Düsseldorfer Punschsyrope**  
von **Johann Adam Roeder,**  
Hollieferant Sr. Majestät des Kaisers.

**Die vorzügliche u. unübertroffene  
Qualität** dieser seit so langen Jahren a. lseitig  
eingeführten u. beliebten Punschsyrope wurde auf  
den Ausstellungen durch Verleihung der:  
**Paris 1855** — Preismedaille — **London 1862.**  
**Paris 1867** — Silberne Medaille — höchste  
**Wien 1873** — Fortschritt-Medaille — Die Namens-  
**wiederholt anerkannt.** Die Namens-  
unterschrift auf dem Etikett ist zu beachten um  
sich vor Contrefaçon zu schützen.

**Durch alle Delicatessenhandl-  
hierorts zu beziehen.**

Beim Herrn. **Max Borchardt's** **Beim Herrn.**  
16—18. 16—18.

**Möbel, Spiegel u. Porzellanwaaren  
eigener Fabrik.**

Wie allgemein bekannt ist, bin ich stets bemüht, eines  
sicheres Publikum und meiner spezieller  
Kundschaft durch billige Baar- u. Ein-  
käufe große Vorteile zu bieten, um es  
Jedermann möglich zu machen, für wenig Geld

schon reelle und wirklich  
gut gearbeitete Möbel  
anzuschaffen, z. B.:

**Kleiderst. n. mah. Abürige Kleiderst. von 10 Tblr. an**  
**Berliche's v. 18 Tblr. an**  
**Gallier'sche v. 12 Tblr. an**  
**Komoden v. 6 Tblr. an**  
**Schreibtische v. 11 1/2 Tblr. an**  
**Stühle v. 18 1/2 Tblr. an**  
**Stühle v. 6 Tblr. an**  
**Restaurations- u. neue Bür. Stühle u. 1 Tblr. an**  
**Wäschkörbe v. 1 Tblr. 20 Sgr.**

Große Auswahl in meiner eigenen Werkstatt ge-  
arbeiteter überpotteter Garnaturen, Sophas von 10 1/2  
Tblr. an, Aufzügen aller Art zu außergewöhnlich bil-  
ligen Preisen nur bei

Herrn **Max Borchardt,** **Beim Herrn.**  
16—18. 16—18.  
Sire genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**Für 9 Mark**

14 Berl. Ell. schönen dunkeln Kleiderstoff und  
1 woll. Damen-Umschlagetuch, solide,  
1 eleg. woll., großes Kopftuch,  
3 weiße Damen-Taschentücher, rein leinen,  
1 Paar Winterhandschuhe mit Futter,  
1 weiß-seidenes Damenhalstuch

verbindet alles zusammen gegen Postnachnahme von  
9 Mark die Weberei von **F. Oppenheim** in  
Berlin, Sebastianstraße 66.



**Schuhfabrik v. Temesváry Jure,**  
Budapest (Ungarn), Neugasse Nr. 18.

**Für Damen.** Hohe Zugsstiefeln aus Lifting mit  
Lacktapen oder in Herz geschnitten Mt. 5,40. Hohe  
Zugsstiefeln aus Leder mit genagelten Sohlen, dauer-  
haft und elegant, Mt. 5,90. **Für Herren.** Wichleder-  
Zugsstiefeln mit genagelten und geschraubten Doppel-  
sohlen Mt. 6,70. Dieselben aus wasserdichtem  
Schafstiefel, bis zum Knie reichend, aus wasserdichtem  
Zuchtenleder mit 3fach genagelten und geschraubten Doppel-  
sohlen, in Falten oder mit Schnallen, Mt. 16,70. Be-  
stellungen werden gegen Geldeinsendung oder gegen Nach-  
nahme prompt effectuirt. Nicht Convenirendes umgetauscht.  
Ausführliche Preislisten gratis und franco zugehenet.

**Ein Pianino,** neu, prachtvoller Ton, steht  
oberhalb der Schuhfabr. Nr. 4, Hof 2X

**Mayer's Brust-Syrup,**

bestehend aus feinsten Rastinade und Fruchtstücken,  
ist bei Brust- und Hustenleiden das angenehmste  
und wohlthätigste Haus- und Genußmittel,  
was bis jetzt erfunden wurde.  
Lager hält **Fr. Richter,** gr. Wallweberstr.,  
versendet nach außerhalb frei Emballage. **C. Stocken Nachfgr.** Laftabie.

**Gutzkow's  
letzte Werke.**

**Die neuen Serapionsbrüder.**  
Roman. Zweite, durch eine Vorrede des Verfassers vermehrte Auflage.  
8°. 3 Bände. Elegant broschirt M. 16.—; fein gebunden in 3 Bänden M. 19.—

**In bunter Reihe.**  
Briefe, Skizzen, Novellen.  
8°. Elegant broschirt M. 5.—; fein gebunden M. 6.—

**Hohen Schwangau.**  
Roman und Geschichte. 1536—1567.  
5 Bände. 8°. Elegant broschirt M. 24.—

Der unerwartete Tod des Altmeisters der deutschen Schriftstellerwelt, des charaktervollen und  
in seiner Eigenart unvergleichlichen Dichters **Karl Gutzkow** lenkt die Blicke der Nation mit verbopelter  
Theilnahme auf die obigen Meisterwerke des Verstorbenen, die zugleich durch ihren reichen Inhalt, wie  
durch ihre hoch elegante Ausstattung ein passendes Andenken an den Autor und eine Zierde des Bücher-  
tisches sein werden, wie sie auch ganz besonders zu Festgeschenken geeignet sind.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Verlag von **S. Schottlaender** in Breslau

**Weltausstellung** **Mechanische**  
**Weberei- u. Weberei,**  
**Actien-Gesellschaft,**  
**Izehoe (Holstein),**

empfehlen allen Fischern reich sortirtes Lager aller Sorten  
Fischermenge u. Fischergarne von grünem russischen Hanfgarn, **Philadelphia 1876**  
Baumwollengarn u. Zwirn in vorzüglichster, garantirter Qualität. In fertigen Rollen sind gangbare Dimensionen  
in der Regel vorräthig, so daß auch Bestellungen auf ganze Waaben meistens vom Lager effectuirt, sonst  
aber binnen kurzer Zeit ausgeführt werden können. Weberei- u. Weberei-Lister haben Jedermann zu Diensten.

**Wien 1873.**

**Raths-Keller.**

Meinen Freunden und geehrten Gästen sage ich für das mir im alten Jahre  
so reichlich g. schenkte Vertrauen meinen besten Dank und wünsche Allen ein  
**fröhliches neues Jahr.**

Der mit so vielem Beifall aufgenommene **Tonnen-**  
**schmuck** verbleibt in Folge vielfach ausgesproche-  
ner Wünsche noch bis zum 3. d. Mts. im Raths-  
keller und werden heute von 3 1/2 bis 3 Uhr und  
von 9 bis 11 Uhr die Kerzen angezündet werden. An  
den übrigen Tagen wird bloß Abends von 9  
bis 11 Uhr illuminirt. Das Seidel Bier verabreiche  
von heute ab wieder zu **15 Pfennigen.**



Hochachtungsvoll  
**A. Gutke.**

die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze** enthaltend, [Beherrschung  
über ihre Anwendung gegen **Brust- u. Lungenleiden** (Pillen  
No. 1), **Unterleibskrankheiten** (Pillen Nr. II) und **Nerven-**  
**leiden aller Art, Schwächen etc.** (Pillen Nr. III) franco  
gratis] stets vorräthig: **Mainz, Mohren-Apoth., Stettin: Königl.**  
**Hof-Apoth., Berlin: Blumen-Apoth., Blumen-Str. 73, Lübeck:**  
**Sonnen-Apoth., Hamburg: W. Richter, Apoth., Königsberg:**  
**A. Brüning, Apoth.**

**Geschäfts-Gröfßnung.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tag Giese-  
brecht- und Löwestraßen-Ecke eine

**Colonialwaaren- und Butter-**

**Handlung**

eröffnet habe und wird es stets mein Bestreben sein, durch nur reelle Waare und die  
billigsten Stadtpreise die mich beehrenden Kunden zu bedienen.  
Hochachtungsvoll

**Theodor Knütter.**

**Rob. Th. Schröder**  
Bankgeschäft

Schulzenstr. 32. STETTIN Reischlägerstr. Ecke.  
Billige Umwechslung aller Geldsorten, Banknoten,  
Compons etc. — Wechsel auf alle Börsenplätze stets vor-  
rätig, desgleichen die couranten Anlag-Papiere und  
alle Gattungen Prämiendosen.  
An- und Verkauf aller Börsen-Einlagen; Provision  
hierfür nur 1/4 % incl. aller Nebenspesen. Eröffnung von  
laufenden Rechnungen. — Einlösung von Domest-Stratten  
für Ein pro mille Provision.  
Börsen-Zeitgeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.  
Billige und coulante Belohnung aller coursabhängigen  
Staatspapiere, Actien, Prioritäten, Anlehenslose, In-  
dustrie-Papiere, pupillarisch sichere Hypotheken etc. etc.  
auf kurze und lange Termine.

**Johann Hoff'sche Malz-Chocolade**

Sie ist echt und unverfälscht, von Aerzten zur kräf-  
gung der Nerven und bei Blüthen verordnet. Feine  
Chocolade, Salongetränk, bereitet von Johann Hoff,  
f. Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. — Preis  
Per Pfund 1. 3 M., II. 2 M. **Malz-Chocolade-  
pulver,** bestes Nährmittel für Kinder und Säug-  
linge statt Muttermilch, in Schachteln à 1 M. u. à 1/2 M.  
Verkaufsstelle bei **H. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.**  
in Stettin, Louis Str. Stettin-Grünhof.

**Zwangsdruck** (auch briefl.)

**Dr. med. Heymann, Berlin, SW**  
Porfirstraße 3.

**500 Mark**

zähle ich dem, der beim Gebrauch von **K. Kauff-**  
**mann's Zahnwasser** niemals wieder Zahnschmerz  
bekommt oder aus dem Munde riecht. Nur Blasen  
mit meiner eigenhändigen Namensunterschrift sind ed  
Preis a Flasche 1 Mark.  
Kindern das Zähnen zu erleichtern und zu fördern  
Unruhe und Krämpfe fern zu halten sind nur im Stan-  
meine **electrom. Zahnstahlbänder,** a 1 M.  
**K. Kauffmann, Berlin, N., Fehrbellinerstr. 8**  
**Niederlage in Stettin bei**  
**Herrn Fr. Menzel, Roßmarkt 18/19.**  
**Ad. Friedrich, Königstraße 17.**

**Lohnender Nebenerwerb**

Personen, welche sich für dieses Jahr ohne Mühe u.  
ohne Capital einen schönen Nebenerwerb erwünschen wollen  
finden hierzu Gelegenheit. Interessenten an die Annonce  
Erpedition von **Adolf Steiner** in **Pambur**  
unter „Nebenerwerb“.  
Ein altes Hamburger Haus, Importirer von  
franz. u. span. Wein u. Cigara-Cigarette  
sucht respectable bestempelt  
**Vertreter für** **Wattundschafft.**  
Offerten unter **A.** an **Rudolf Moss**  
Hamburg.

**9000 M.** we... gegen nur sichere Hypoth.

Offerten unter **F. W. 30** in der Exped. d. Stet.  
Tagebl. Mönchenstraße 21, erbeten.  
100 Tblr. vor e. sich. Mann gef. Mdr. mit **F. N**  
**16** in der Exped. d. Stett. Tagebl., Mönchenstraße 21.  
1000 Tblr. bei 7000 Tblr. altprocentischer Feuerlaff  
gef. Abw. u. W. B. 12 i. d. Exp. d. St. Tg., Mönchenstr. 2

**Mrk. 20,000**

nüch auf mein neues Haus, Oberwiel 47a, zur sicher-  
en Stelle.  
**A. Hamann,** Töpferstr., Grünhof, Straße 52 Nr.

**18,000 Mark** werden zur ersten Stelle an  
ein ländliches Grundstück von  
einem prompten Zinszahler gesucht. Gerichtliche Tag  
40,000 Mark. Adressen unter **G. 72** in der Exped. d.  
Stett. Tagebl., Mönchenstr. 21, erbeten.

**Stett. Stadt-Theater.**

Mittwoch, den 1. Januar 1879.  
Zum 1. Male:

**Doktor Klaus.**

Ausspiel in 5 Akten von **Abolth V. Arrouge**  
(Repertoirstück des **Kallner-Theaters** in **Be-**  
seit dem 1. October 1878 an dieser Bühne  
brochen täglich bei stets ausverkauften Hause a  
Außerdem an den größeren deutschen Bühne-  
ausgeführt oder zur Aufführung ange-  
**Dr. Klaus**

Donnerstag, den 2. Januar 1879  
**Fidelio.**  
Große Oper in 2 Akten von